

Es geht um alles, um nichts weniger: um Verrat und tiefe Verletzungen, um die Sehnsucht nach Liebe und Wahrhaftigkeit. Zwei Schwestern, die einander fremd und zugleich unheilvoll miteinander verbunden sind, geraten auf der Suche nach ihren Wurzeln auf die Kapverden. Ein magischer und – wie sich herausstellt – ein heilsamer Ort. Ursa Koch erweist sich als ebenso kunstvolle wie detailgenaue Erzählerin, die ihre Heldin Franka durch ruhelose Fieberträume und schmerzliche Erinnerungen schickt. „Das Kapverdenhaus“ ist ein sehr intensiver Roman der leisen Töne, einfühlsam geschrieben und mit großem Respekt vor einer bescheidenen, aber zugleich harmonischen Inselkultur, die ihre Identität (noch) nicht verloren zu haben scheint.

Silke Arning, Südwestrundfunk